

zu deren Erklärung viele biblische Stellen eingeschnitten sind. Christus am Kreuze, ihm gegenüber eine Schlange am Kreuze und ein Bischof, umgeben von anderen Personen, Hindeutungen auf den Sündenfall und die Erlösung, füllen den Vordergrund. In der Ferne ist ein Lager sichtbar. Das Ganze ist weniger scharf, aber roh behandelt. (Monogramm **UR** 1515.)

Ein kleineres Bild, die Kreuzabnahme. Christus, entseelt, unter der Pflege der Frauen. Das Bild ist mager, aber nicht ohne Ausdruck und Kunstwerth. (Monogramm **J. G. L.**)

Ferner finden wir hier die vortreffliche, nur in der Gewandung ein wenig manierirte, 1 Elle hohe, aus Holz geschnittene Statuette des heiligen Michael im Kampfe mit dem Satan.

Dann zwei ausgezeichnet schön in Buchsbaum geschnittene Reitergefechte, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit. Bewundernswerth reich und lebendig ist das Kampfgewühl, die Sicherheit und Kühnheit, mit welcher die vorderen Figuren hervortretend behandelt sind, und wieder die unendliche Manchfaltigkeit, mit der sich die Scene im Hintergrunde in einen Wald von Lanzen und Speeren verliert. Man hat diese Bilder für Werke des Alexander Colin in Mecheln gehalten.

Ein Spielbret mit einem wenig erhaben geschnittenen Bataillenstück, der Schlacht von Zama, ein anderes mit dem Ritter St. Georg und zwei grössere Bilder, zum Theil in den dunklen Partien mit dem Löthrohre gefärbt, sind von Joh. Georg Fischer. 1655. Von den letzteren stellt das eine Pyramus und Thisbe, das zweite ein Hirtenstück dar.

Neben mehren anderen Holzbildnereien ein kleineres, minder bedeutendes Stück, Kurfürst Johann Georg I. zu Pferde, ist ohne Monogramm.

Von den beiden Kokusnüssen verdient die eine